

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Druck und Verlag der E. Neumann Neudruckerei (Inhaber: D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich: D. Strom in Neudorf.

Gerichtshand für beide
Teile: Neuburg.
Für tel. Austr. wird keine
Gewähr übernommen.

87. Jahrgang.

Wetterbericht. Süddeutschland ist wieder härter in den Bereich von Tiefdruck gekommen. Für Mittwochs und Donnerstag ist Fortsetzung des unbeständigen, mehrfach bewölkten und zeitweilig auch zu Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.

Birsfelden, 28. April. Die Kottage der Bauwirtschaft zeigt sich besonders bei Grundstücksverkäufen und Verpachtungen

In den Landorten finden die Grundstücke fast keine Käufer mehr, da das Geld hierzu fehlt und die Preise der Häuser und Böden zu klein sind. Die Preise für Grundstücke sind fast zurückgegangen. Bei Verpachtungen ist die Sache noch schlimmer. Die Nachfrage nach Wohngrundstücken hat fast ganz aufgehört. Anders ist es bei dem Verkauf von Häusern. Da das Geld immer teurer wird, finden verlässliche Käufer sofort ihre Liebhaber. In letzter Zeit sind 2 derartige Käufe abgeschlossen worden.

Calmbach, 29. April. Wiederum hat der Tod einen unserer angehenden Bürger aus unserer Mitte gerissen. Am Samstag wurde der früherer Adlerwirt und Holzhändler Riefer unter zahlreicher Begleitung zu Grabe getragen. Sein Leben war ein Leben voll Mühe und Arbeit gewesen. Er zeichnete sich nicht nur durch Körperkräfte, sondern auch durch besondere Willenskraft aus. Bis in sein hohes Alter war er jeden Tag am Geschäft, auch in diesem grimmigen Winter. Er ruhe im Frieden! — Am gestrigen Sonntag hielt der Viederkranz im Anwesen von 1400 Zuhörern ein Konzert. Daselbst war sehr gut besucht und bot des Guten und Schönen viel mit einem in den meisten Teilen musikalisch hochwertigen Programm. Am Schluss hatten wir allerdings etwas hochwertigeres gehört. Der Viederkranz sang 8 Gesänge rein und sicher unter der Leitung von H. Schaffner. Viorzheim. Als Abwechslung gab Albert Ruhn-Viorzheim 6 Lieder mit voller Stimme und gutem Vortrag zum Besten. Er erntete reichen Beifall. Zwei angehende Künstler von hier spielten Violine mit Klavierbegleitung.

Engelsbrunn, 29. April. Dem gestrigen Frühjahrskonzert des Viederkranzes war trotz des uns erlösenden schönen Frühlingswetters ein recht stattlicher Besuch beschieden, der die Räume der Turnhalle vollständig füllte; auch eine große Zahl von Gastsängern aus Krummholtz, Büchendorf, Dilsdorf u. a. D. fand sich ein, ebenso hatte der neue Vorstand des Enggau-Sängerbundes, Herr Viederkranz, der an ihn ergangenen Einladung Folge geleistet. Die Vortragsfolge verzichtete prächtige Männerchöre und einen großen Strauß von Liedern für Sopran, fast zu viel des Guten möchten wir sagen, deren Bewältigung sich Frau Defense Kleig zur Aufgabe gestellt hatte, denn ihr Verstum allein kam dem des Männerchores gleich. Entsprechend dem Charakter der Veranstaltung war die Vortragsfolge eingeteilt, der Freude darüber Ausdruck zu verleihen, daß Vorn und Frühlings wieder da sind und es nach kalten Wintern vergnügt ist zu wandern im Walde, wo die Vögel singen, dem Jäger der Nacht sich hingeben zu dürfen, Liebesgedanken nachhängen, Blumen und Weidenrosen zu bewundern und ein frohliches Liedchen erklingen zu lassen. Mit dem Schwäbischen Sängerkreis leitete Chorleiter Fritz Kleig-Viorzheim die Veranstaltung ein, um anschließend daran mit dem gutgeheulenen Männerchor, der hochentwickelte Stimmenmaterial zeigte, das Lied der Freude erklingen zu lassen, einen hervorragenden Chor, der trefflich gelang. Frau Kleig, vorzüglich bei Stimme, brachte nicht weniger denn 9 Lieder zum Vortrag. Ihr sympathisches Organ von zartem Schmelz zeigte sich allen Anforderungen in den verschiedenen Vorgesungen gewachsen, tadelloste Aussprache und feine Modulation vervollständigten die Gesamteindruck. Herr Kleig zeigte sich, wie nicht anders gewohnt, als der ebenbürtige, zuverlässige Partner, der Herz und Seele in seine Begleitung hineinschleusen versteht. Mit dem Fortschreiten der Vorträge hob sich auch die Stimmung unter den Vortragenden, die zu Beginn etwas ernsten Charakter zeigte, und bald war der Kontakt zwischen Vortragenden und Zuhörerschaft hergestellt. Von den hübschen Darbietungen des Männerchores, welche sich alle harten Beifalls erfreuten, gedenken besonders „Lied der Freude“, „Jugend“, „Der Lander“, „Liebesgedanken“ und der lebenslustige Schlußchor „Junfer Liebesmutter“, der solchen Beifall auslud, daß die Sänger sich zu einer Dreiecke verheben mußten. Von den Sopranvorträgen war es namentlich Schwäbische „Ave Maria“, wo die Sängerin ihr gutgeheulenes, wohlklingendes Organ voll entfalten konnte, gleiches ist zu sagen von Schumanns „Votosolune“ und „Waldwanderung“ von Orff, wo Text und stimmungsreicher Vortrag sich zu einer trefflichen Gesamtwirkung vereinten und die Ueberzeugung eines Straußes dinstender Frühlingslieder rechtfertigten. Liebes- und Lebenslust atmeten die Lieder „An den Sonnenschein“, „Weidenrosen“ und das frisch vorgetragene „Liedchen“, das einen gelungenen Abschluß der umfangreichen Viederkranz bildete. Der Verein ist zu beglückwünschen zur Mitwirkung einer Solistin, deren Darbietungen, was stimmliche Veranlagung und technische Schaltung anlangt, aufs angenehmste überraschten. Wenn das nächste Konzert noch eine Bereicherung in musikalischer Hinsicht erfährt, darf der Verein sich des Dankes der Zuhörerschaft versichert halten. An das Konzert schloß sich ein geselliges Beisammensein von Sängern und Gesangsfreunden im „Risch“.

Das Todesurteil.

Roman von Kurt Martin.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Vertrieb: Literarisches Büro „Das neue Leben“, Bayr. Gmain, Oberbayern.

8

Du glaubst ja jetzt noch an Deines Mannes Unschuld; aber die Welt sieht den Fall doch mit anderen Augen an, und es hat sich ja auch nichts gefunden, was die Schuld Deines Mannes nahm. — Unter armer Host, unser einziger, kam verweigert vom Gymnasium nach Hause, fassungslos, gleich Ostas. Seine Kameraden hatten es ihm vorgehalten, daß sein Onkel ja ein Mörder sei. Er weigerte sich, noch die Schule zu besuchen. — Unsere Bekannten brachten alle Beziehungen zu uns ab. Da brach ich unter dem furchtbaren Schicksalsschlag zusammen und war eine solche Trösterin für Ostas. Es hätte ihn wohl auch niemand auf der Welt trösten können. Die Schande zwang ihn die Waffe in die Hand. — Wie es jetzt in meinem Innern aussieht, kann ich Dir nicht beschreiben. Mein einziger Trost ist noch mein Host. Einer seiner Professoren hat ihn geraten, eine Meisterschule für die letzten zwei Jahre seines Gymnasiums zu wählen. Nach den Ferien tritt Host dort ein, in einem kleinen Städtchen in der Mark. Offenbar zeigen sich nicht auch dort die schlimmen Folgen der jetzigen Schande. Um Hosts willen bitte ich Dich auch, alle Beziehungen zu uns als abgebrochen zu betrachten. Wir wollen alles vermeiden, was irgendeine verwandtschaftliche Beziehung verrät. Ich bin jetzt hier in eine Lage gekommen, die mich zwingt, sogleich abzureisen. — Wenn ich nun um Hosts willen fern von hier verbleiben will, ein Leben in Zurückgezogenheit und Weltabgeschiedenheit zu führen, so muß aber wenigstens alles vermeiden werden, was auch dies Leben wieder erschüttern könnte. Ich trage ja sowieso schon schwer genug an meinem Schicksal. Ostas tot, und ich um allen ferneren Lebensgenuss gebracht. Ich liebe das Leben und muß nun auf so vieles verzichten. Alles um dieses grauenvollen Mordes willen!

Bitte, liebe Jutta, lasse es also künftig so sein, als ob wir uns niemals gekannt hätten, als ob wir uns vollkommen fremd wären. Stehst Du auch dem Unklugem vollkom-

das durch Reden und Gefänge zur Verherrlichung und Blage des deutschen Volkes gewürzt wurde, und mit einem Long seinen Abschied fand.

Höfen a. O., 30. April. Der gestern gemeldete Autodiebstahl hat sich rasch aufgelöst. Der Wagen war nämlich nicht gekohlen worden, sondern Unversene hatten sich einen — allerdings schlechten — Schatz geleistet und den Wagen in einen Nachbargarten hinter einer Holzboje versteckt, wo er gestern vermisst worden wurde. — Am Samstag, vermittels fuhr ein Viorzheimer 14-Tonnen-Kraftwagen von hier in Richtung Rangenbrunn. Da anscheinend der Motor nicht recht arbeitete, wollte der Fahrer an der ersten Ueberholungsstange umfahren. Er kam aber zu weit abseits und sauste die sehr steile und hohe Böschung hinab. Trotzdem überlebte sich der mit Kalksteinen beladene Wagen nicht. Er blieb mit abgerissenen Vorderreifen im Walde unten stehen. Verletzt wurde niemand.

Württemberg.

Leonberg, 29. April. (Wiederwahl von Stadtkulturrat.) Am der gestrigen Stadtkulturratwahl beteiligten sich 65 Prozent der Wähler. Stadtkulturrat Runkel, der seinen Gegenkandidaten hatte, erhielt dabei eine schöne Vertrauensfundgebung.

Stuttgart, 29. April. (Auf der Straße vom Tode ereilt.) Gestern nachmittag wurde der 54 Jahre alte Amtsgerichtsrat Eberhard von Eilwangen, der wegen seines Verzweigs sich zum Arzt begeben hatte, vor dem Hof-Bahnhof vom Verbleib getroffen, dem er erlag. Der Verbleibene kam vor 10 Jahren von ihm als Landrichter nach Eilwangen. In seiner Tätigkeit beim Großen und Kleinen Schöffengericht erwies er sich als erfahrener Jurist und im Privatleben war sein beider, freundliches Wesen allgemein beliebt.

Stuttgart, 29. April. (Zur Verlegung der Technischen Hochschule.) Verhandlungen zwischen Staat und Stadt. Das Jubiläum der Technischen Hochschule rückt immer näher und noch ist keine Entscheidung in der Platzfrage gefallen. Die Hochschule bleibt in Stuttgart, aber die Verhandlungen zwischen Staat und Stadt am letzten Samstag haben noch zu keiner Lösung geführt. Die Forderungen des Staates, die neben der kostenlosen Ueberlassung des Weihenstephaner, eine Million Markbeitrag und in der verbleibenden Erschließung des Grundstückes liegen würden, wobei allerdings der staatliche Anteil des Landes in der Größe von 15 Hektar kompensiert in den Besitz der Stadt übergeben soll, werden von der Stadt anscheinend nicht so leicht akzeptiert. Andererseits will man jedoch bis zum Jubiläum die Angelegenheit geregelt wissen. Anfangs Mai wird sich ein erweitertes Kinausschuss, zu dem neben den Vertretern der Regierung, der Stadt, des Landesamts für Denkmalpflege auch die Vereine zugezogen werden soll, nochmals einberufen mit der Hochschuleverlegung beschäftigen, am kurz vor Torschluss den Wünschen der Hochschule entsprechen zu können. Ob es hierbei zu einer Einigung kommen wird, bleibt fraglich.

Stuttgart, 29. April. (Schweres Autounfall.) Ein schweres Autounfall ereignete sich am Sonntag an der Hildesheimerstraße. Einem die Straße herunterkommenden Stuttgarter Auto verlor die Bremse. Trotz der hohen Geschwindigkeit verlor der Fahrer am unteren Marktplatz nach links in die Straße zur Kellerei einzuweichen, wobei jedoch das Fahrzeug mit großer Wucht gegen das dortige Eckhaus geschleudert und stark demoliert wurde. Die Insassen, 3 Herren aus Stuttgart, die zum Teil der Nacht wollten, wurden teilweise am Kopf und Gesicht teils sehr schwer verletzt. Einem der Insassen, der noch herauspringen wollte, wurde fast die ganze Kopfhaare vom Kopf gerissen. Die Verletzten wurden im Krankenhaus untergebracht.

Kabensberg, 29. April. (Ein Mord.) Am Samstag, den 27. April, nachmittags etwa um 4 Uhr, wurde in dem Weiler Siedel, Obd. Talhof, K. Kabensberg, die 6 Jahre alte Landwirtschafsfrau Maria Bort geb. Strobel in ihrer Wohnung erschossen. Zur angegebenen Zeit erschienen in der Wohnung der Frau Bort 2 Betrüger, mit denen die Frau anscheinend in eine Auseinandersetzung geriet. Hierbei wurde sie von einem der Betrüger durch einen Schuß in den Kopf getötet. Zur Tat wurde eine Selbstmordskizze mit einem 100 Millimeter Revolver. Nach verübter Tat gingen die Täter flüchtig. Sie werden wie folgt beschrieben: Der eine 20 bis 25 Jahre alt, etwa 1.75 Meter groß, schlank, hellblonde Haare, trägt vermutlich dunklen Anzug, vielleicht feldgrauen Rock, hat X-Beine, wodurch sein Gang schleppend erscheint; der andere 20 bis 25 Jahre alt, etwa 1.65 groß, kräftig, blonde Haare, sonnenverbranntes Gesicht, trägt blaue Schilfmütze mit Stoffschirm und schwarze Herbstschuhe. Der eine von ihnen trägt eine lange schwarze und gestreifte Hose, der kleinere der beiden ist der Sprecher.

men schuldlos gegenüber, darfst Du mit doch diese Bitte nicht ablagen. Es ist also das letzte Mal gewesen, daß wir uns getrennen. Ich wünsche Dir, daß Du dereinst auch wieder eine glücklichere Zeit erleben mögest.

Deine Alth Deubler
geb. Barmann.

Dr. Schmidt sprach auf.

Fürstlich! Ihr Bruder nahm sich das Leben! — Und die Ede Ihrer Schwägerin geht auch auseinander! Jutta Jordan nicht wehmütig. Alles verdrängt, Herr Doktor. — Ich zittere schon jetzt um das spätere Schicksal meiner Kinder.

Fürstlich ist das! — Und alle Ihre Verwandten lassen Sie im Stich! Man findet höchstens Anklagen gegen — den Toten!

Ich werde gemieden wie die Pest. Hier bin ich für alle unsere früheren Bekannten tot. Es erinnert sich niemand mehr, mich zu kennen. Wie darf man denn auch mit der Frau eines Mörders verkehren! — Und nicht nur ich; auch meine Kinder leiden schon, — neben der Trauer um den Tod des Vaters — unter dem schmerzhaften Schicksal: sie haben nicht einen Spielkameraden mehr. Die Eltern dulden natürlich nicht mehr, daß ihre Kinder mit meinen Kindern verkehren! — Wenn ich nur erst von hier fort wäre! — Aber ich bin so hilflos! Es ist zu viel des Gräßlichen!

Er nickte.

Ja, es ist zu viel, gnädige Frau! — Sie haben keinen Menschen sonst in Ihrer Familie, der Ihnen beisteht?

Nein. Ich wandle mich an den Bettler meines Mannes, den Großkaufmann Keno Jordan in Lübeck. Hier, lesen Sie auch diesen Brief.

Er fühlte, wie es sie trieb, sich einmal einem Menschen mitzutellen, und las einen dritten Brief.

Lübeck, den 21. Juli 19..

Frau Jutta Jordan.

Ad Elster.

Ihre Schreiben hat mich mehr als überrascht. Ich betrachtete es als unbedingt selbstverständlich, daß Sie aus den Ereignissen der letzten drei Monate die Konsequenzen ziehen würden, und handeln würden, wie es als Ihre mindeste Pflicht gelten dürfte den Menschen gegenüber, die nun einmal leider Gottes das Unglück haben, in irgendeinem Verwandtschaftsverhältnis zu Ihrem Manne zu stehen: die

Die sofort durchgeführten kriminalpolizeilichen Maßnahmen haben bis jetzt zur Festnahme der Täter nicht geführt. In Bevölkerung wird gebeten, bei der Ergreifung der Täter mitzuwirken und über ihr Aussehen auf schnellstem Weg der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

Friedrichshafen, 29. April. (Graf Jospellin) fährt von Friedrichshafen. Entsprechend dem schon anfangs April bekanntgegebenen Programm für die Fahrten des Graf Jospellin findet anfangs Mai eine Fahrt des Luftschiffs nach Österreich besonders nach Wien, statt. Für die Fahrt ist der 2. Mai vorgesehen, doch kann je nach der Wetterlage auch noch eine kleine Terminänderung eintreten.

Stuttgart, 29. April. (Stadtkulturratwahl.) Am der gestrigen Stadtkulturratwahl wurde der stellvertretende Stadtkulturrat Eberhard von Eilwangen mit 1756 von 213 abgegebenen Stimmen zum Stadtkulturrat gewählt. Der Gegenkandidat erhielt 37 Stimmen.

Baden.

Karlsruhe, 29. April. An der ersten badischen juristischen Prüfung (Referendarexamen) in Karlsruhe haben 70 Kandidaten, darunter 4 weibliche, teilgenommen. Davon haben 32 darunter sämtliche Damen die Prüfung bestanden, 32 jedoch nicht. Hinsichtlich des Examen zum zweiten Mal werden die Kandidaten nicht mehr zum Referendarexamen zugelassen werden.

Karlsruhe, 27. April. Am Donnerstag morgen wurde ein 22 Jahre alte Frauenperson von hier seltsamem und im Besitzgefangnis eingeliefert, weil sie am Dienstag im Altmann in Derselben unter Vorhangelung falscher Tatsachen zur Herausgabe von 10 goldenen Talermarken im Wert von 100 Mark bewogen hatte. Die Täterin war wegen einer anderen Betrugsangelegenheit von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zur Verhaftung ausgeschrieben und wurde in mehreren Fällen von der Kriminalpolizei gefasst.

Stettin, 29. April. Samstagabend um 11 Uhr brach in der hinter dem Gassen zum „Lamm“ liegenden Schenke des Landwirts Johann Knaus Feuer aus, das infolge des Schindens mit rasender Schnelligkeit auf die Gasse übergriff. Im ersten Stockwerk dieses Hauses befand sich eine Zigarrenfabrik der Tabakfirma Gebrüder Weich in Mannheim. Das Feuer trat in den hier liegenden Beständen an Tabak und Zigarren, in den Einrichtungsgegenständen überaus reichliche Nahrung in den Wirtschaft liegenden Gäste räumten sofort die Wohnung des Hauses aus und brachten das Vieh in Sicherheit. Die einheimische Feuerwehrt mit Unterstützung der Motorfeuerwehrt brachte dem gewaltigen Brandverderb zu Leibe, dessen Fortschritt weithin sichtbar war. Große Anstrengung veranlaßte die Feuerwehr der etwa 20 Meter hohen Vorderwand des Hauses auf die Straße, wo die beschäftigten Feuerwehrleute sich nur mit knapper Mühe in Sicherheit bringen konnten. Das angrenzende Gasthaus zum „Lamm“ mußte vollständig geräumt werden, weil die Wiederaufbau einzuführen drohte. In Schenke schätzte man mit den Warenvorräten auf annähernd 100000 Mark. Nach in der Brandnacht wurde ein entzündetes Kärfergeköll aus Dessen verhaftet, der im Verdacht steht, die Schenke angezündet zu haben. Der Verdacht entstand dadurch, daß der Kärfergeköll bei den letzten Branden in Bezirk Stettin wie in Stettin und Stettin immer gefunden wurde. Er wurde in einer anderen Ortschaft aufgegriffen und nach Stettin gebracht.

Wahrscheinlich im Südwesten.

In einem Oekonomiegut der bei Schönan im Kreis gelegenen Schwarzwaldgemeinde Döbel brach Samstag aus über noch nicht geklärt Ursache ein Feuer aus, das außerordentlich schnell ausbrach und in kürzester Zeit im landwirtschaftliche Anwesen mit sämtlichen Nebengebäuden einschloß. Zwei Personen kamen in den Flammen um. Weitere Stütz Grotzsch verbrannten. Die Familien verloren nur das nackte Leben. Der Schaden ist sehr hoch. Die Brand hatte, die einen räumenden Trümmerhaufen bildet, bietet ein überaus tröstliches Ansehen der Verwüstung. Von den insgeheim

Fritz **Reizende Neuheiten**
in
Schumacher
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken! **Komplette Aussteuer**

Pflicht, nicht mehr an dieses Verwandtschaftsverhältnis zu denken, es als erledigt zu betrachten.

Sie mühen mich zu, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dies Ansuchen muß ich auf alle Fälle zurückweisen. Ich habe gerade jetzt mehr als genug mit mir selbst zu tun, und ich will meine Lage nicht noch unangenehmer gestalten. Indem ich irgendwo öffentlich in Verbindung mit den Hinterbliebenen des Dr. Ulrich Jordan stehe. Was ist denn doch so viel verlangt! Ich leide genug darunter, daß ich den Namen Jordan trage. Immer und immer wieder fragt man mich: Hören Sie, da ist doch jetzt der Dr. Ulrich Jordan wegen Ermordung seines Bruders hingerichtet worden; sind Sie verwandt mit dieser Familie? — Die Väterlichen aber mich noch mehr: die forschen nicht erst, ob ich mit dem Mörder Ulrich Jordan verwandt bin, und lassen sich auf diese Frage nicht mit einem Nein abfertigen, die wissen von der Verwandtschaft. Ich dumme Kerl nannte früher gern den bekannten Arzt Dr. Jordan meinen Vetter, und jetzt? Selbst sagt man mir: Hören Sie, nun ist also Ihr Vetter doch hingerichtet worden! — Und die Folgen? Man zieht sich von mir zurück, Geschäftsverbindungen werden abgebrochen. Die Firma Oas Kasmussen in Kopenhagen ist noch in letzter Stunde von dem Gesellschaftsvertrag mit meinem Vetter ausgetreten. Alle Verluste, die ich habe, ich auf das Konto „Verwandtschaft zu dem Mörder Ulrich Jordan“ zu buchen. Es ist eine Schande und Schande, wie einem mißspielt wird. Als ob ich etwas für das Verbrechen des Ulrich Jordan könnte! Als ob ich etwa auch Geldnutzen daraus gezogen hätte!

Entschuldigen Sie den erregten Ton dieser Zeilen. Wer Sie werden begreifen, daß meine Lage nicht angenehm ist. Mein persönliches Ansehen, der gute Ruf meines Handelshauses ist gefährdet. Ich werde jahrelang unter diesen Verhältnissen zu leiden haben. Es ist mir deshalb beim besten Willen nicht möglich, Ihnen Wünschen zu entsprechen, und bitte ich, künftighin zu vergessen, daß mich und Ihren Namen einst verwandtschaftliche Beziehungen verknüpfen.

Gedächtnisvoll

Keno Jordan.

Erregt warf Dr. Schmidt den Brief auf den Schreibtisch. „Selbstsucht, du blüht! — Das liebe ich regiert!“ Er ergriff die herabhängende Rechte Frau Juttas.

(Fortsetzung folgt)

„Hörst du, daru...
hat 3 Händel de...
hatten sämtlich...
in dem das Beu...
Hörschboden beu...
lang in der Nähe...
dem Viehbestand...
benutzer den Vie...
bereits lichterloh...
war dort selbst...
der Keller in der...
und der ganze...
mit dem Brand...
ja erlitten. Zwei...
durch das Feuer...
Feuer erheblich...
das Feuer vor...
daß des über...
erkannt werden...
diesem Hause...
erkannt und...
die Leichen kon...
aufgefunden we...
zusammengedr...
weil der Stoll...
julest vom Feuer...
nicht mehr...
Kamelen Steine...
auf das Bett...
berits an die...
Stall Grotzsch...
1 Stoll und 2...
des Vieh...
bereits frin vern...
vom Feuerweh...
und Schöffbrim...
Kierliche Kime...
erzogen weise...
Staatungsman...
Wladis verbrann...
ung in den...
geschädigten...
schen Schaden...
Namen ungef...
der einmal in...
im sein Name...
mitten Kol in...
schließlich in...
britten miter...
Steinbrunnen...
Jahre alt. Die

„L. 3. 128“
Kaufung der neu...
wird unersch...
anhand der...
kommen werde...
wied in einer...
leit, die es er...
und künftigen...
des Berechtig...
Dieser Stellung...
grundgelegt...
weil zu eine...
mitten bringt...
die Bauarbeiten...
Der Vernehm...
von 145000 M...
Doppelte des...
nur rund 7000...
Jospellin“ hat...
emfängliche Lu...
14000 Kubitme...
Schiffslast...
„L. 3. 128“
an ein gutes...
L. 4“ weist ein...
184000 Kubitme...
Des Urteils...
Lagen vor der...
Betragsprozeß...
Kaufmann Aug...
im Rückfall ein...
lehrer und An...
wegen Betrags...
aus Reichach...
Wälder aus...
handelte es sich...
bei Königsheim...
140000 Kubit...
Jahren unter...
3 1/2 Millionen...
an in 63 Fäll...
375000 Mark...
Personen, dar...
erschädigt word...
Ein Richter...
Kantonsgericht...
Wirtschaftlichen...
Arbeiter schlo...
des Arbeiters...
Berechtigungs...
Kantonsrat 14...
diesem Vorfall...
der Zahlung...
Richter zu we...
diesem Vorfall...
2 Mark aus...
Befragten nicht...
Geldbeutel aus...
handlungsst...
Wälder nichts...
seiner eigene...
Ein Drach...
eri in Dresden...
Jahre lebende...
mit Bonifati...
leiten geraten...
Verpändung...
lassen sich...
in immer sch...
Wesen sich...
den Verzeih...
zur Verpänd...
bestellt. Wä...
wollte sein...
Anschlag...
Donner mitt...
und Olesmar...



trag Unrecht widerfahren sei. Im weiteren Verlauf der sozialpolitischen Diskussion wurden noch flüchtig die Themen Jugendlohn, Arbeitszeit und Schlichtungswesen berührt. Minister Wiffel beantwortete kurz die kommunalpolitische Interpellation über das Grabenunglück in Heidenhausen, das er auf eine Verletzung unglücklicher Umstände zurückführte. Zum Schluss verlas die Kommunisten für morgen eine Debatte über das Demonstrationsverbot am 1. Mai heraufzubedenken. Das Haus lehnte dieses Ansuchen ab. Es scheint fast, als beabsichtigten die Kommunisten als Aufruf zum 1. Mai morgen im Reichstag eine ihrer beliebten Redaktionen zu veranstalten.

Höchste Alarmbereitschaft der Berliner Polizei am 1. Mai.
Berlin, 29. April. Der Polizeipräsident hat für den 1. Mai bereits von den frühesten Morgenstunden ab die höchste Alarmbereitschaft für die Schutzpolizei angeordnet. Der Streifen- und der Postendienst werden ganz erheblich verstärkt, ebenso der Straßenaufsichtsdienst durch den Einsatz zahlreicher Kraftwagenstreifen zu den Ueberfallkommandos. Mit Rücksicht auf die Wiederholung von den kommunistischen Demonstranten an einzelnen Schutzpolizisten verübten Täuschlichkeiten werden am 1. Mai alle Streifen so stark sein, daß sie sich überall durchsetzen können. Abgelaufene Wagen und sonstige Reserven in den Brennpunkten des Verkehrs haben die Aufgabe, auf öffentlichen Plätzen und dergleichen jede Demonstration zu unterbinden. Ihr besonderes Augenmerk haben die Schutzpolizisten auch darauf zu richten, daß die öffentlichen Verkehrsmitel nicht behindert werden.

Dr. Schacht bei den Ministern.

Berlin, 29. April. Im den Reichskanzlerpräsidenten Schacht herum wird nicht wieder wie vor 8 Tagen eine Kabinettsitzung berufen werden. Dafür hat Dr. Schacht heute mittig in den diesen Dingen zuständigen Ministern über den Stand der Berliner Verhandlungen Bericht erstattet; also außer dem Kanzler, in dessen Amtswohnung die Besprechung stattfand, dem Außenminister, dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und dem Reichsfinanzminister Brüderling. Der Pariser Optimismus scheint in den letzten Tagen in diesem amtlichen Kreise nicht geteilt zu werden. Man bestreitet sehr nachdrück-

lich, daß Dr. Schacht sein Annuitäten-Angebot um 100 Millionen erhöhen könnte, auch daß er bereit gewesen sei, die jährliche Teilzahlung um 10 Jahre zu verlängern. So wird es wohl dabei bleiben, daß von dieser Sachverständigenkonferenz nur noch die Fertigstellung des Berichts zu erwarten ist.
Paris, 29. April. An maßgebender deutscher Stelle sagt man, daß nach Rückkehr Dr. Schachts sich das Schicksal der Konferenz ohne Zweifel endgültig entscheiden wird. Daraus ist zu schließen, daß unmittelbar nach Eintreffen des Reichskanzlerpräsidenten, der hier am nächsten Donnerstag erwartet wird, eine definitive Aussprache stattfinden wird, in der es sich zeigt, ob eine Lösungsmöglichkeit besteht, in der Zahlungsfrage zu einer Verständigung zu gelangen. Für den weiteren Verlauf der Konferenz ist auch die Reise des englischen Delegierten Sir Charles Addison nach London von Wichtigkeit, der heute abend von Paris abgereist ist. Er wird sich mit der englischen Regierung vor allem über die Frage der Sachlieferungen besprechen, die ebenfalls in dem Schlussbericht behandelt werden soll. In Berlin glaubt man nicht an ein Eingreifen der Diplomaten zur Lösung der Reparationsfrage.

Waldbrand am Hartmannsweiler Kopf.

Waldhausen, 29. April. Ein Brand in den Vogeiswaldungen am Hartmannsweiler Kopf hat den Charakter einer Katastrophe angenommen. Seit 2 Uhr früh bedroht das Feuer die Ortschaft Waldhausen. Im Laufe des Vormittags sind neue Brandherde entstanden. Das ganze Tal von Thann bis Weisweiler gleicht einem riesigen Flammenmeer, dessen Schein 10 Kilometer weit sichtbar ist. Zahlreiche im ehemaligen Kampfbereich verstreute Granaten sind explodiert. Der Prälat des Departements Rhein hat die Hilfe der Kolonnen Garnison erbeten, die mit den Feuerwehren der umliegenden Ortschaften an der Stelle des Unheils arbeitet. Nach den bisherigen Meldungen sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Deutschlands Antrag in Genf abgelehnt.

Genf, 29. April. Der vorbereitende Abrüstungsausschuss lehnte heute den Antrag der deutschen Delegation gegen die Stimmen von Deutschland, Sowjetrußland und China ab, demzufolge in dem ersten Artikel des Entwurfs, der die Beschränkung der effektiven Truppenbestände und der militärischen Or-

ganisation behandelt, auch die Beschränkung der militärischen ausgebildeten Reserven aufgenommen werden. Damit hat der Ausschuss fast einstimmig sich auf den Standpunkt der französischen Regierung gestellt, die die gesamten militärischen ausgebildeten und am Tage der Mobilisierung unter die Waffen tretenden Reserven von der Beschränkung ausgenommen wünschte. Der Abrüstungsausschuss hat damit einen der entscheidendsten Punkte der gesamten Abrüstungsfrage fallen gelassen und beschloffen, die Beschränkung der Reserven lediglich auf die aktiven Truppenbestände zu beschränken. Ferner lehnte der Ausschuss einen sowjetrussischen Antrag ab, in dem ersten Vertragsartikel nicht nur von einer Beschränkung, sondern von einer Deregulierung der Reserven zu sprechen.

Unglück auf der Reimporfer Untergrundbahn.

Reimporf, 29. April. Heute morgen um 8.15 Uhr, aus der größten Verkehrsstunde, fuhr im Stadtteil Bronx ein Expreszug der Reimporfer Untergrundbahn auf einen anderen Zug zu. Bei dem Unglück wurden 4 Personen getötet und 20 verletzt. Das Unglück ereignete sich in der Nähe der 167. Straße, wo die Untergrundbahn, die auf diesem Teil der Straße oberirdisch verkehrt, die Gleise der Hochbahn kreuzt. Aus welchen Gründen der Führer des Expreszuges der Untergrundbahn nicht stoppte, als er sah, daß die Gleise durch den Expreszug der Hochbahn verdeckt waren, ist noch nicht festgestellt, da er wird wahrscheinlich auch niemals festgestellt werden, da der Führer des Untergrundbahn-Expreszuges bei dem Unglück ums Leben gekommen ist. Jedenfalls ließ der Untergrundbahnexpreszug mit ziemlicher Wucht auf den Hochbahnexpreszug auf und fuhr sich in den letzten Tagen des Hochbahnzuges hinein. Dadurch wurde eine ungeheure Panik ausgelöst, denn die Gleise waren überall besetzt. Der Untergrundbahnexpreszug hatte annähernd 2000 der Hochbahnexpreszüge rund 1100 Fahrgäste. Die Panik wurde noch erhöht, als kurz nach dem Zusammenstoß ein hölzerner Wagen, der die Hochbahn trotz solchen Verbotes immer noch fährt, in Brand geriet. Die Fahrgäste, die den Wagen nicht verlassen konnten, versuchten das Feuer zu entkommen. Sie gaben aber diesen Versuch schnell wieder auf, da das Unglück auf dem Hochbahn-Station stattfand und den Dynamitkletternden die Gefahr eines Einsturzes auf die Straße drohte.

Gemeinde Birkenfeld. Zahlungs-Aufforderung.

Die monatlichen Vorauszahlungen auf die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 1929/30 werden laut Gemeinderatsbeschluss vom 23. April 1929 in der seitherigen Höhe weitergehoben. Sie betragen jeweils $\frac{1}{12}$ des Gesamtbetrags vom Vorjahr und sind ohne besondere Aufforderung in den ersten acht Tagen jeden Monats hierher zu bezahlen.

Die Rückstände vom Steuerjahr 1928/29 sind bis spätestens 15. Mai 1929 zu bezahlen. Sofern Stundung vom Gemeinderat nicht erteilt worden ist, erfolgt nach Ablauf dieser Zeit ohne besondere Aufforderung Zwangsversteigerung und zwar auch in den Fällen, in denen das Steuerbüchlein bis jetzt nicht zur Eintragung der Steuer 1928/29 hier vorgelegt worden ist.

Steuer-Verzugszinsen

werden ab 1. April 1929 in der gesetzlichen Höhe erhoben: für nichtgestundete Beträge 10 Prozent und für gestundete 5 Prozent.

Birkenfeld, den 25. April 1929.

Gemeindepflege: Bolag.

Gemeinde Gräfenhausen.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Mai 1929, abends von 7 Uhr an, kommen im hiesigen Rathaus zum Verkauf: Aus den Abteilungen Tannenwald, große Buche und Kiefern:

320 Stück Bauhölzer I. Klasse,	
340 " " II. " "	
140 " " III. " "	
350 " " IV. " "	
220 " " V. " "	
1400 " Hopfenstangen und	
620 " Kleinstangen.	

Den 30. April 1929.

Schultheißenamt.

Anlässlich der Erweiterung des D.F.-Rekes Herrenalb beabsichtigt die Deutsche Reichspost im D.F.-Rek Herrenalb verschiedene Kabelkanäle aus Zementrohren und Reichsformstücken zu bauen und verschiedene Erdkabel anzulegen. Die Kanäle werden in einer Tiefe von 70-80 cm ausgeführt, während die Erdkabel in einer Tiefe von 70 cm ausgelegt werden. Neben diesen Bauarbeiten werden 12 Kabelaufführungspunkte und 6 Verteilerpunkte errichtet. Hierzu wird, soweit möglich, zunächst Eigentum der Stadtgemeinde Herrenalb und wo noch erforderlich Eigentum anderer Behörden und zuletzt privates Eigentum benötigt.

Die Pläne sind gemäß § 7 des Telegraphenweggesetzes vom 18. 12. 1899 auf die Dauer von 4 Wochen beim Postamt Herrenalb öffentlich ausgelegt.

Tübingen, den 26. April 1929.

Telegraphenbauamt.

Der Bezirks-Waldbau-Verein Neuenbürg hält am Mittwoch den 1. Mai ds. Js., nachmittags um 2 Uhr, im „Löwen“ in Schönbach seine diesjährige Mitglieder-Verammlung

und Waldbegehung ab, wobei Forstmeister Danneker über Waldwirtschaftsfragen sprechen wird.

Die Mitglieder, sowie sonstige Privatwaldbesitzer werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Reinhold Bühler, Landesprodukte, Herrenalb gibt Mittwoch früh von 7 Uhr ab am Bahnhof gelbfleischige Kartoffeln

Musik-Verein Neuenbürg (e. V.).

Am nächsten Sonntag den 5. Mai findet unser Frühjahrs-Ausflug

nach Waldrennach statt. Der Verein sammelt sich um 1/2 2 Uhr auf dem Windhof. Nach Ankunft in Waldrennach findet im Schulhof ein Stand-Konzert statt. Anschließend gemütliches Beisammensein im „Röhl“ und „Sonne“.

Unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde unserer guten Sache werden hierzu freundlichst eingeladen und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Der Ausschuss.

Der Ausflug wird nur bei gutem Wetter ausgeführt.

Birkenfeld.

Arbeitsvergebung.

Zu den Wohnhausneubauten der Herren Oberlehrer F. Eichenhardt und S. Glanner sowie des Herrn E. Enghofer hier, habe ich im Auftrage die

Maurer-, Dachdecker-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten

in Akkord zu vergeben. Arbeitspläne und Beschriebe (letzte sind gegen eine Gebühr erhältlich) liegen in meinem Büro von Mittwoch bis Samstag täglich von 7-12 Uhr zur Einsicht auf, woselbst Angebote bis spätestens Montag den 6. Mai verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen abgegeben werden können.

Erich Delschläger, Architekt.

Birkenfeld.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für die Erstellung meines Wohnhaus-Neubaus habe ich die

Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Flaschner-, Schmied- und Gipferarbeiten

in Akkord zu vergeben. Die Unterlagen können bei mir vom Donnerstag den 2. Mai bis einschl. Samstag den 4. Mai ds. Js. eingesehen werden.

Angebote sind bis Samstag den 4. Mai, nachm. 4 Uhr, bei mir abzugeben. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Albert Wessinger, Bahnhofstraße 8.

Neusatz.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich meinen fabrikmäßig

Personenwagen

mit allen Neuerungen wie Kurbelventilator, Kurbelverdeck und la Klubfesselpolsterung zur gest. Benützung.

Georg Klaiber, Neusatz bei Döbel.

Tel. Döbel Nr. 12 und Herrenalb Nr. 86.

Auto-Bestellungen zu Pfingst-Ausflügen wollen rechtzeitig gemacht werden. Für Vereine und Schulen Sonderpreise.

Bestellungen auf das

Badeblatt

für den Kurort Herrenalb

nimmt entgegen

Frau Schuldiner W. Kull, Herrenalb.

Erstklassige Eigentüm.

mit einem monatlichen Einkommen von 600 RM. und mehr bieten wir tüchtigem Landreisenden. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter V. P. 1847 an Post-

schlüssel 330, Braunschweig.

Neuenbürg. Garten-Samereien, Gemüse-Setzlinge, Pensie, Bergweiden, winterharte Blüten- Stauden, Gladiolen, Dahlienknollen u. Topf- Pflanzen aller Art

kaufen Sie am besten im
Gartenanbeterbetrieb Gottlieb Cranbner Witwe

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Die Beerdigung unseres treuen Mitglieds, Herrn Karl Pfrommer, Sattlermeister, findet morgen Mittwoch nachmittags 1/4 4 Uhr statt. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

Von dem Ableben unseres lieben Kameraden und lang-jährigen Mitglieds

Karl Pfrommer werden die Kameraden gegliedert in Kenntnis gesetzt. Beerdigung Mittwoch nachm. 1/4 4 Uhr, Sammlung 3 Uhr im Lokal. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet.

der Ausschuss.

Turnverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 5. Mai findet die jährliche

Ganwanderung

nach Hirsau statt. Bahnfahrt nach Calmbach. Wanderung von dort über Oberreichenbach, Schweinsbadthal-Hirsau. Anmeldungen der Teilnehmer bis Donnerstag abend in der Turnhalle oder beim Vorst.

Näheres folgt. Samstag abend 9 Uhr Versammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Wohnungsgesuch!

Ein älteres anständiges Ehepaar sucht ein Zimmer mit Küche auf 1. Mai.

Wer? sagt die Agentur d. B.

Meine Frau

Marie Reinhardt,

geb. Kaupp, Schwann, wohnt von zu Hause entfernt. Ich bitte um nähere Angaben über deren Verbleib.

Jahob Reinhardt.

Wildbad.

Habe einen Waggon Bohnenstücken (Erdstammchen) abzugeben. Schlüssel 4.

Biefelsberg.

Eine 38 Wochen trächtige

Schaff-Kalb

hat zu verkaufen oder zu tauschen

Rüch.

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen

hat zu verkaufen oder zu tauschen